

dich nicht. *c)* Ohne Kampf giebt es keinen Sieg. Man muss seine Rechnung nicht ohne den Wirth machen. Die Tugend kämpft, streitet, eifert gegen das Laster. Wer kann gegen den Strom schwimmen? Schäme dich nicht, Erfahrene um ihren Rath zu fragen. Lass dich nicht hinter's Licht führen. Ihr sollt nicht Unkraut unter den Waizen säen. Auf Regen folgt Sonnenschein. Ich werde nie auf ihre Beihilfe rechnen. Indem du für die Zukunft sorgst, sollst du auch an die Gegenwart denken. Der müde Wanderer sehnt sich nach Ruhe. Beleidigungen sollst du auf Sand schreiben. *d)* Seiner Thorheiten soll man sich schämen. Auf euch kann er nicht zählen, rechnen. Wer wird ihm nun aus der Noth helfen? 10. Dieser Weg ist zum Halsbrechen. Jene Geschichte war zum Todtlachen. Sie wollte sich über seinen Verlust zu Tode weinen. Guter Rath kommt manchmal erst im Nachhausegehen. Sie leiden theils am Bluthusten und Blutspucken, theils am Magendrücken und Herzklopfen. Der Bergmann ist es, der das unterirdische Metall zu Tage fördert. Er wird stets Jedem zu Diensten stehen. Zum Lasttragen gehören starke Schultern. Die arme alte Frau konnte sich nur noch durch Strumpfstrieken kümmerlich ernähren. Vieler Frauen Hände regten sich fleissig, um für die verwundeten Krieger Charpie zu zupfen. Wollen Sie nicht ein Lied zum Besten geben? Warum willst du ihm das zum Possen thun? Was steht zu ihrem Befehl? Sie soll den Zimmet zu Pulver stossen. Das Mädchen will dich zum Manne nehmen. Karl der Grosse liess sich durch Papst Leo III. zum Kaiser krönen. Sie wollen ihm zum Priester weihen.

§. 69. **be.** Wer wird sich mit solchen Nebendingen befassen? Alle seine Felder sind auf's Beste bestellt. Sobald er kann, wird der redliche Borger seine Schulden bezahlen. Sein Vorwitz ist ihm übel bekommen. Man wird sich über deinen Ungehorsam beschweren. Du kannst dich auf mein Wort berufen. Wenig Verstand kann nicht viel begreifen. Wer sich als Narr beträgt, benimmt, der muss sich auch gefallen lassen, als solcher behandelt zu werden. Wir können Gottes Weisheit und Allmacht in seiner Schöpfung wohl bewundern, aber mit unserem Verstande nicht begreifen. Sie kam, um dir ihr Beileid zu bezeigen. Er beklagte sich über sein Benehmen und bejammerte sogar die unglücklichen Folgen desselben. Ich habe mich stets betreibt, meine Pflicht zu thun. Er bemüht sich, Alles zu lernen und beeifert sich mit rastloser Thätigkeit, jede Gelegenheit dazu wahrzunehmen. Du hast dein Gewissen durch diese schlechte Handlung befleckt. Des Lasterhaften Herz ist durch Laster besudelt. Der Geiz beschmutzt den menschlichen Charakter. Er bekräftigte sein Versprechen mit einem deutschen Handschlage. Niemand wollte sich als Verfasser des Spottgedichtes bekennen. Er betheuerte bei seiner Ehre die Wahrheit seiner Worte. Triftige Gründe soll man nicht blos bedenken, sondern auch beherzigen. Ich habe meine Behauptung mit Urkunden belegt. Wer nichts Böses thut, der braucht weder geheim gehaltene Handlungen zu bemänteln noch zu beschönigen. Der Unschuldige wird durch den Vorwurf eines von Fremden begangenen Verbrechens betreten, der Schuldige durch dessen Entdeckung betroffen. Der Schreck machte uns ganz bestürzt. Man darf nicht Alles sagen, was einem gerade beliebt. **ent.** Ich habe mich seinem Wohlwollen empfohlen und aufrichtige Freude über die freundliche Zusicherung desselben empfunden. Der Rhein entspringt auf den schweizerischen Gebirgen. Auf Gottes Wort ist die Welt entstanden. Er ist aus königlichem Blute entsprossen. Er ist durch seine Klugheit anfänglich allen Nachstellungen entgangen, später, als sie ihn gefangen genommen hatten, aus dem Gefängniss entsprungen. Er ist seinen Verfolgern mit unglaublicher Schnelligkeit entlaufen. Sein einziger Sohn wurde ihm durch den Tod entrissen. Ihrer Dienste